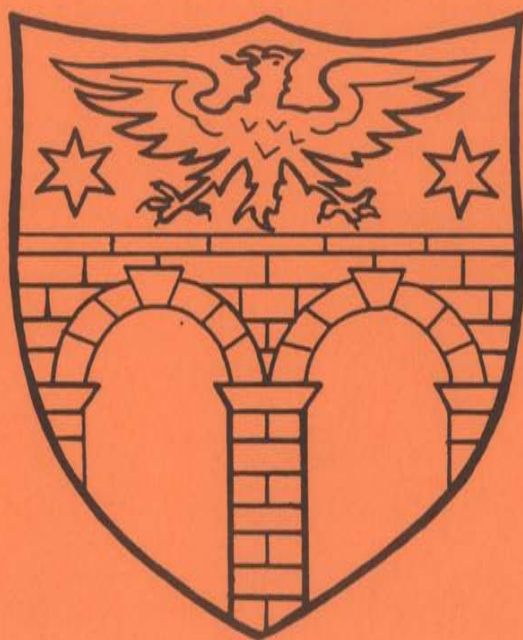


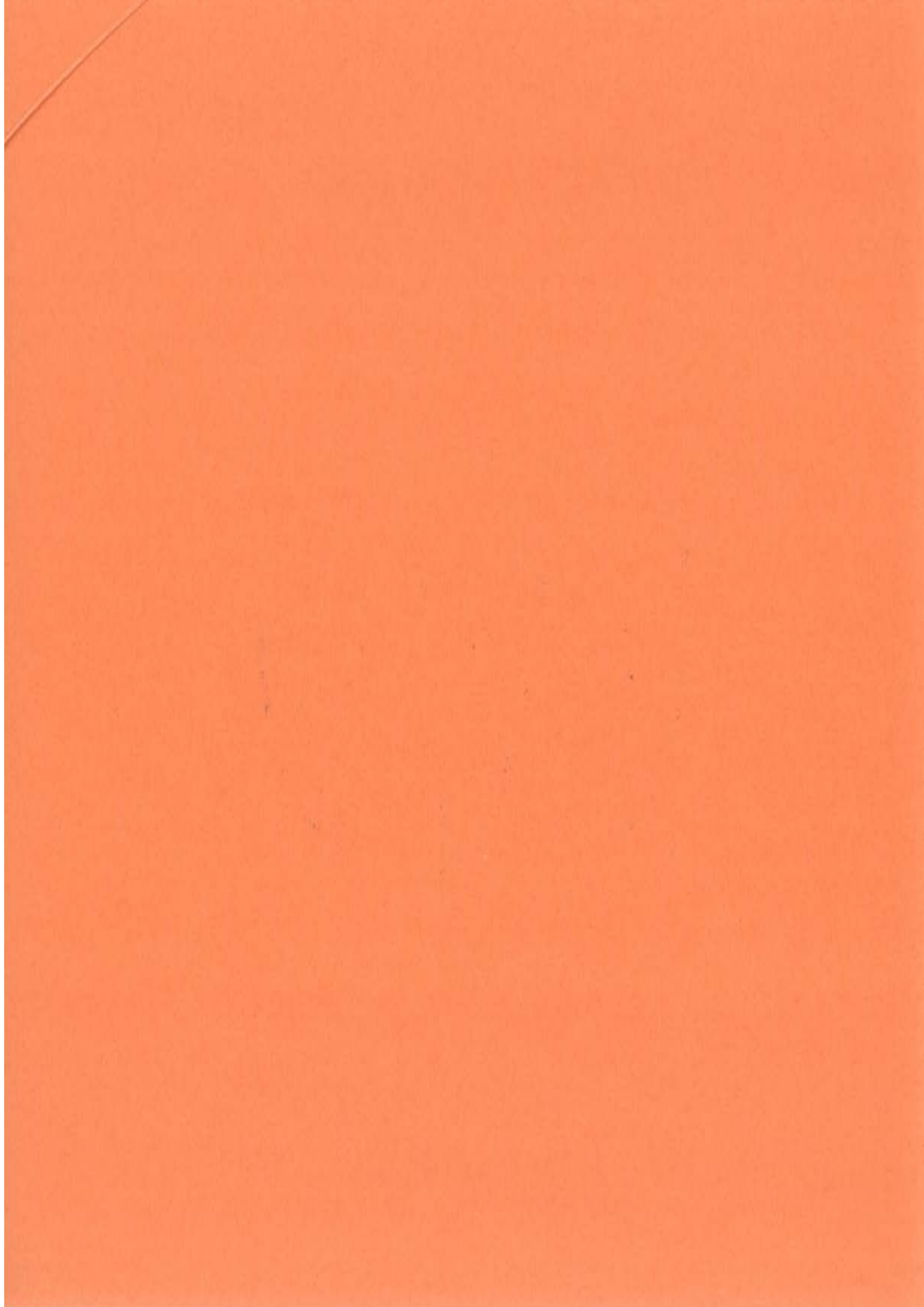
INDEN



DIE GEMEINDE INFORMIERT

AUSGABE 1987

Nr. 7



INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG
2. RUECKBLICK AUF DAS JAHRESPROGRAMM 86
3. BERICHT ARBEITSPRAESIDENT
4. BERICHT KASSIER
5. SCHUL- UND FERIENPLAN 86 / 87
6. AUS DER TAETIGKEIT DES GEMEINDERATES
7. REVISIONSBERICHT FINANZINSPEKTORAT 85
8. AUS DEM KIRCHENRAT
9. FASTNACHTSERINNERUNGEN
10. VORAUSSICHTLICHES JAHRESPROGRAMM
11. UNSERE KIRCHENORGEL
12. WUSSTEN SIE DASS

1. EINLEITUNG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

waren die jeweils einleitenden Worte in den letzten Jahren meinerseits mit viel Zuversicht und Optimismus gewürzt, bitte ich Sie mir heuer zu erlauben, einmal etwas den "schwarzen Peter" an die Wand zu malen. Wer nämlich gewissen Tatsachen nicht ins Auge sehen darf oder will, läuft neben den Schuhen oder gaukelt sich selber nur Trugbilder vor.

Nicht dass die Verwaltung im Verlaufe des Jahres etwas amtsmüde geworden ist - aber gewisse Vorkommnisse während den letzten 365 Tagen stimmten mich manchmal doch sehr nachdenklich.

Es liegt mir fern, jemanden zu rügen oder zu tadeln. Ein jeder der sich betroffen fühlt, nehme sich selbst an die Nase; desgleich werde auch ich es tun.

Den "schwarzen Peter" an die Wand zu malen scheint mir doch legaler und ehrlicher, als ihn einander zuzuschieben. Soweit ist es noch nicht und soll es auch nicht kommen! Um dies zu verhindern und eine echte Dofgemeinschaft zu bleiben, sollten meines Erachtens etwas mehr gegenseitige Achtung und Toleranz aufblühen, dies sowohl unter den Einwohnern selbst als auch mit unseren geschätzten Feriengästen.

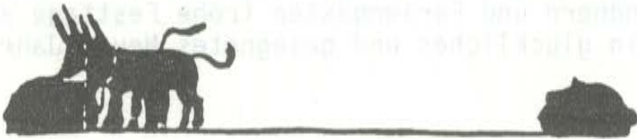
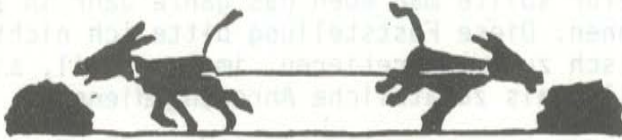
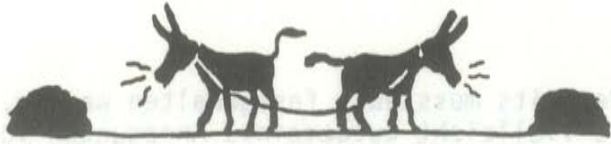
Andererseits muss auch festgehalten werden, dass vielleicht gutgemeinte Anregungen von aussenstehenden "Weltverbessern" sich meistens als grosse Utopien erweisen. Denn während max. 2 - 4 Wochen jährlich können die Probleme unseres Dorfes nicht im Gesamten erfasst werden. Hiefür sollte man eben das ganze Jahr in INDEN wohnen. Diese Feststellung bitte ich nicht als falsch zu interpretieren, im Gegenteil, sie sollte als zusätzliche Anregung dienen.

Auch in diesem Jahr haben wir versucht teils mit Erfolg, teils mit grösseren Anstrengungen die uns vorgelegten Aufgaben zu bewältigen. Gerne nehmen wir über die von uns organisierten ausgeführten Tätigkeiten eine objektive und gesunde Kritik entgegen, mehr noch würde uns in Zukunft ein intensiveres Mithelfen im Aufgabenbereich unseres Gemeinwesens freuen!

In der Hoffnung, liebe Indnerinnen und Indner, Ihr nehmt mir meine diesjährigen kritischen Gedanken zur Einleitung nicht allzu übel, wünsche ich desto trotz und weiterhin mit viel Zuversicht allen Einwohnern, Heimweh-indnern und Feriengästen frohe Festtage und ein glückliches und gesegnetes Neues Jahr

Schnyder Bernhard

Gemeindepräsident



2. RUECKBLICK AUF DAS JAHRESPROGRAMM 1986

Die festgelegten Ziele wurden angestrebt, die einen nicht erreicht, die andern vielleicht etwas übertroffen.

2.1 Gesuch für ausserordentlichen Finanzausgleich 1986

Das Gesuch um einen weiteren ausserordentlichen Finanzausgleich für das Jahr 1986 wurde termin- und firstgerecht gestellt. Ein definitiver Entscheid ist erst kurz vor Weihnachten zu erwarten.

Hoffen wir, dass uns der Finanzvorsteher mit einer positiven finanziellen Weihnachtspost überrascht!

2.2 Anmeldung an "Schweizerische Patenschaft" für bedrängte Gemeinden

Diese Anmeldung war eigentlich vorgesehen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des Bahnhofgebäudes.

Da im Moment die genaue Zweckbestimmung des Hauses noch nicht definitiv festgelegt wurde, hat die Verwaltung mit einem Gesuch vorläufig noch zugewartet. Im weitem wird einem solchen Gesuch am ehesten entsprochen, wenn bezüglich der vorgesehenen Arbeiten ein Projekt, sowie ein entsprechender Finanzierungsplan vorliegt. Man ist bestrebt, die Angelegenheit "altes Bahnhofgebäude" weiterhin "im Auge" zu behalten.

2.3 Sanierung Fenster und Fassade Pfarrhaus

Der Mieterwechsel im Pfarrhaus ist ohne nennenswerte Probleme erfolgt.

Die Verwaltung heisst den neuen Mieter Herrn Dr. B. Endler in unserem Dorf herzlich willkommen.

Die Zeit zwischen Aus- und Einzug wurde genutzt - soweit es die finanziellen Mittel erlaubten - die vorgesehene Fenstersanierung vorzunehmen.

Es drängten sich seitens der Gemeinde noch zusätzliche Arbeiten wie:

- Installation Heizlokal
- Sanierung Heizungssteuerung
- Sanierung Oelbrenner
- Neugestaltung Pfarrgarten auf.

Die der Gemeinde hieraus entstandenen Kosten können Sie der nachstehend aufgeführten Zusammenstellung entnehmen.

Für die Sanierung der Fassade reichten die finanziellen Mittel in diesem Jahr leider nicht. Die Verwaltung sieht vor, diese Arbeiten 1987 auszuführen.

Im weitem ist zu erwähnen, dass Herr Dr. Endler im Einverständnis mit der Verwaltung den inneren Räumen des Pfarrhauses ein besonders schönes Aussehen verliehen hat. Diese inneren baulichen Verbesserungen wurden auf Kosten des Mieters erstellt und belasten die Gemeinde nicht.

Hiefür möchte sich die Verwaltung bei
Herrn Dr. Endler im Namen der Einwohner
herzlich bedanken.

Zusammenstellung Kosten Pfarrhaus

1. Fenster und Balkon Plaschy Lorenz	Fr. 15'500.--
2. Oelbrenner Kippel Leo	Fr. 705.--
3. Baumeister Schnyder Vitus	Fr. 3'000.--
4. Steuerung Heizung Kippel Leo	Fr. 1'150.--
5. Zaun Garten Plaschy Josef Plaschy Kurt	Fr. 2'016.--

Total Kosten Fr. 22'371.--

=====

2.4 Sanierung und Verschönerung Dorfbeleuchtung

Was lange währt, wird endlich gut!

Es freut die Verwaltung besonders, dass nun die seit längerer Zeit versprochene Dorfbeleuchtung Tatsache geworden ist.

ab es auch hier bei der Wahl der Standorte einige "Geburtswehen", kann man auf Grund der positiven Äusserungen der Bewohner, allgemein festhalten, dass die Anlage als gelungen bezeichnet werden kann.

Die bisher aufgewendeten Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Arbeit Noti Erich	Fr.	1'308.--
- Arbeit Plaschy Hermann	Fr.	660.--
- Arbeit Plaschy Kurt	Fr.	288.--
- Material	Fr.	620.--
- Arbeit Grichtng-Russi Leukerbad	Fr.	49'000.--
KOSTEN 1986		<hr/> 51'876.-- -----
voraussichtl.Kosten 1987	ca.	4'124.--
TOTAL KOSTEN GESAMTE DORFBELEUCHTUNG	Fr.	<hr/> 56'000.-- =====



Gemeinde Inden

an das
Finanzdepartement
des Kantons Wallis

1950 SITTEN

Kopie

Inden, den 24.04.1986

Betrifft: Gesuch um Ausrichtung einer Spezialhilfe aus dem
ausserordentlichen Finanzausgleich für das Jahr 1986

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Herren,

unsere finanzielle Lage ist Ihnen auf Grund der von uns zugestellten
alljährlichen Unterlagen sicher bestens bekannt.

Trotz vorsichtiger Geltauslagen im Rahmen unserer Verpflichtungen
gegenüber der Öffentlichkeit werden die finanziellen Engpässe
für unsere kleine Berggemeinde alljährlich grösser.

Wir stellen deshalb höflich das Gesuch um Ausrichtung einer
Spezialhilfe aus dem ausserordentlichen Finanzausgleich für
das Jahr 1986

Wir sind überzeugt, dass Sie unser Gesuch dieses Jahr wohlwollend
prüfen werden und danken Ihnen für Ihre Mühen im voraus bestens!

Mit vorzüglicher Hochachtung

der Schreiber

Kusson G.



der Präsident

[Handwritten signature]



3. BERICHT ARBEITSPRAESIDENT

Es wurde kein Bericht abgegeben!

1944

...

...

...

...

...

...

...

[Handwritten signature]



...

...

4. BERICHT KASSIER

Als grössere Investition wurde die Dorfbeleuchtung realisiert. Diese ist jedoch ihren Preis wert, ist es doch eine wirkliche Verschönerung für das ganze Dorf.

Die Endabrechnung beläuft sich auf Fr. 56'000.--

Die Finanzlage unserer Gemeinde ist jedoch weiterhin angespannt, ist doch für die nächsten Jahre ein Rückgang bei den Einkommenssteuern zu erwarten, was den Spielraum weiter einschränkt.

Dem gegenüber ist eine leichte Erhöhung beim Wasserzins zu erwarten.

Der zinslose landwirtschaftliche Kredit von Fr. 45'000.-- für das Trinkwasserreservoir ist auf Ende 1986 zurückbezahlt.

Obwohl wir bemüht sind, alle rechtlich uns gehörenden Steuern einzukassieren, wird in einzelnen Fällen gegen uns gearbeitet.

Die Steuern wurden recht früh versandt und sind zu einem grossen Teil fristgerecht eingegangen.

Steuererlasse und Verluste stehen auch dieses Jahr zu Buche.

Verschiedene Rechnungen und Anschlussgebühren wurden termingerecht bezahlt.

Allen pünktlichen Zahlern sei dafür gedankt und ich hoffe weiterhin auf Ihr Verständnis!

Kuonen Ernest

5. SCHUL- UND FERIEPLAN 1986/87

SCHULBEGINN: MONTAG, 25. AUGUST 1986
SCHULSCHLUSS: SAMSTAG, 20. JUNI 1987

	<u>FERIENBEGINN:</u>	<u>SCHULBEGINN</u>
HERBST:	FR 10.10.1986 ABENDS	Mo 27.10.1986 MORGENS
ST. BARBARA:	MI 03.12.1986 ABENDS*	DI 09.12.1986 MORGENS
WEIHNACHTEN:	MI 24.12.1986 MITTAGS	Mo 05.01.1987 MORGENS
FASTNACHT:	SA 21.02.1987 MITTAGS	Do 05.03.1987 MORGENS
OSTERN:	MI 15.04.1987 MITTAGS	Mo 27.04.1987 MORGENS
AUFFAHRT:	FR 22.05.1987 ABENDS	Mo 01.06.1987 MORGENS
PFINGSTEN:	Mo 08.06.1987 GANZER TAG SCHULFREI	

* MITTWOCHNACHMITTAG SCHULE!

Wir bitten Sie, liebe Eltern, den Ferienplan genau anzuschauen und sich bei der Planung Ihrer Ferien genau daran zu halten.

Laut Beschluss der Schulkommission werden keine zusätzlichen Ferientage oder Freitage gewährt.

Ausnahmen sind:

- Hochzeiten von Verwandten
- Beerdigungen
- Arzt- oder Zahnarztbesuch in dringenden Fällen (wenn möglich soll man sich an die freien Tage halten oder wenigstens nur Randstunden ausfallen lassen.)
- Sportveranstaltungen

Urlaubsberechtigt sind:

- a) für Trainingslager: Schüler, die einer kantonalen oder nationalen Mannschaft angehören.
- b) für Wettkämpfe: Schüler, die Meisterschaften und die entsprechenden Qualifikationswettkämpfe bestreiten.

Die Urlaubsgesuche für Sportveranstaltungen müssen unter Vorweisung des Aufgebotes eingereicht werden.

Wir danken für die Zusammenarbeit und für Ihr wohlwollendes Verständnis.

Leukerbad, 20. August 1986

Die Schulkommission

6. AUS DER TAETIGKEIT DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat hat während des letzten Verwaltungsjahres 86 insgesamt 20 Sitzungen abgehalten.

Die wichtigsten Sachgeschäfte möchten wir der Bevölkerung nicht vorenthalten.

- 13.01.86 - Der Gemeinderat beschliesst gegen die vom Kanton aufgezwungene Kostenaufteilung bezüglich Beiträge an Gehsteige Strasse Siders-Salgesch das Rekursverfahren einzuleiten.
- Im weitem wird beschlossen betr. Erschliessungsstrasse "Brunji" das Mehrwertbeitragsverfahren einzuleiten. Höhe des Betrages 40 %.
- Als Kommissionsmitglieder wurden bestimmt:
- Blötzer Werner dipl. ORL-Planer Visp
Pfammatter Theo dipl. Volkswirtschaftler Brig - Eischoll
Dirren Peter Hotelier Unterbäch
- 20.02.86 - Damit bei einem Brandfall die wichtigsten Dokumente sicher gestellt bleiben, wird beschlossen, einen Tresor anzuschaffen.
- Kostenpunkt Fr. 2'200.--

- 13.03.86 - Das abgeänderte Baugesuch von Burri Josef "Müljut" wird genehmigt.
- Die neuen Fenster, sowie div. Sanierungsarbeiten für das Pfarrhaus werden an die Firma Plaschy Lorenz Varen übergeben.
Kostenpunkt ca. Fr. 15'500.--
- 15.04.86 - Um die Strassen und Wege im Dorfinnern im kommenden Winter besser eisfrei halten zu können, wird die Anschaffung von 6 Streubehältern beschlossen. Die genauen Standorte derselben sollen im Herbst festgelegt werden.
- 29.04.86 - Nach vorheriger Abklärung mit dem Ortsplaner wird das Baugesuch Plaschy Norbert, Haus zur Säge, mit Vorbehalt genehmigt.
- Die Arbeiten für die Dorfbeleuchtung wurden an die Firma Griching - Russi Leukerbad vergeben.
Ein Teil der Arbeiten soll in eigener Regie ausgeführt werden.
Kostenpunkt ca. Fr. 50'000.--
- 20.05.86 - Es wird beschlossen, die restlichen Steuerausstände via Betreibungsamt einzuholen.
Es wird zugleich festgestellt, dass es sich praktisch alljährlich um die gleichen schlechten Zahler handelt.

- 17.06.86 - Die Linienführung Strasse "Brunji" wird gemeinsam kontrolliert. Es wird festgehalten, dass dieselbe gemäss Anordnung der Gemeinde ausgeführt wurde.
- 24.07.86 - Die Ratsmitglieder nehmen Kenntnis vom Bericht des Finanzinspektorates bezüglich Finanzhaushalt unserer Gemeinde. Es wird beschlossen, denselben im diesjährigen Info-Heft zu veröffentlichen.
- 04.09.86 - Man beschliesst den Nichtbeitritt zur zentralen Viehannahmestelle in Brig aus finanziellen Gründen.
- 25.09.86 - Der Gemeinderat nimmt Stellung zum kantonalen Richtplan gemäss nachfolgender Kopie.
- 30.10.86 - Man beschliesst die Vermietung eines Teils des "alten Bahnhofgebäudes" an Herrn Debernardi Hano.
Mietbetrag Fr. 70.-- / p. Monat
Hier soll eine kleine private Werkstatt eingerichtet werden.
- Herr Debernardi wird für die kommenden Schneeräumungsarbeiten als Hilfskraft bestimmt.
Verantwortliches Organ ist und bleibt jedoch der Arbeitspräsident.
- 06.11.86 - Das Budget für 1987 wird erstellt.
- Grössere Investitionen für das kommende Jahr werden nicht vorgesehen.

GEMEINDEVERWALTUNG INDEN

3941 INDEN

An den
Vorsteher des
Kantonalen Baudepartementes
Herrn Staatsrat Dr. B. Bornet

1951 Sitten

Inden, den 23. September 1986

Sehr geehrte Herren

Der Gemeinderat von Inden hat die kantonale Richtplanung zur Kenntnis genommen und das Plandossier ordnungsgemäss zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Sie ist der Verpflichtung zur Information der Bevölkerung nachgekommen. Die Gemeinde möchte Ihnen nun fristgerecht folgende Stellungnahme einreichen:

- A.1: Bauzone

Die Gemeindeverwaltung von Inden spricht sich strikte dagegen aus, dass die homologierte Bauzone von Rumeling nicht in den kantonalen Richtplan aufgenommen wurde. Sie beantragt hiermit die entsprechenden Aenderungen.

- E.1: Landwirtschaftszonen

Im Rahmen der Ortsplanung ist eine Nutzungsplanung erarbeitet worden, die sich auf den rechtsgültigen Zonenplan der Gemeinde Inden abstützt und umfasst einerseits die vorgeschlagenen Landwirtschaftszonen und andererseits die vorzusehenden Schutzzonen. Die Gemeindeverwaltung von Inden möchte diesbezüglich auf das Schreiben vom 8. November 1985 an den Hohen Staatsrat verweisen.

Wir sind Ihnen, sehr geehrte Herren, dankbar, wenn Sie das Notwendige veranlassen könnten, damit unsere Einwände und Bemerkungen in der endgültigen Erarbeitung des kantonalen Richtplanes berücksichtigt werden.

Zum voraus danken wir Ihnen bestens für Ihre Mühe und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

Der Präsident

Der Schreiber:

Kopie an: - Kant. Amt für Raumplanung

- Regionssekretär, Herr Bruno

fischerrig



Kuonen

ws-1r

7. REVISORENBERICHT FINANZINSPEKTORAT 1985

BERICHT

vom

9. Juli 1986

betreffend

die Kontrolle der Rechnung 1985

der Gemeinde

INDEN



Bureau 1951 Sion, rue de la Dent Blanche 8

Tél.
027) 21.53.91

Date
Datum 11. Juli 1986 FK-m

Objet
Sache

An die
Gemeindeverwaltung

3941 - INDEN

Geehrter Herr-Gemeindepräsident,
Geehrte Herren Gemeinderäte,

Ich übermittle Ihnen beiliegend den Revisionsbericht 1985. Ich habe diesen durchgelesen und freue mich, dass Sie Ihren Gemeindehaushalt, abgesehen von den im Revisionsbericht aufgezeichneten Ausnahmen, ordnungsgemäss und rechtmässig führen. Ich halte Sie an, auch diese noch ausstehenden Probleme zu regeln. Für Ihre initiative Arbeit im Dienst Ihrer Gemeinde gratuliere ich Ihnen.

Meine Mitarbeiter und ich stehen Ihnen auch weiterhin für eine aufbauende Mitarbeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

KANTONALES FINANZINSPEKTORAT
Der Dienstchef



Dr. F. König

Beilage erwähnt

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
1. <u>EINLEITUNG</u>	1
10. Gesetzliche Basis des Mandates	1
11. Umschreibung des Auftrages	1
2. <u>DURCHGEFUEHRTE KONTROLLEN GEMAESS DEN GESETZLICHEN BESTIMMUNGEN</u>	2
20. Führung der Buchhaltung	2
21. Kontrollstelle und Kontrollbericht	2
22. Verlesen der Rechnung	2
23. Kontrolle betreffend die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 176 des Steuergesetzes	2
24. Kontrolle betreffend den Steuerbezug (Art. 193 STG)	3
25. Steuerausstände	3
26. Verbuchung und Bilanzierung der Investitionen und der Investitionsbeiträge	3
27. Kontrolle betreffend die Finanzkompetenzen der Urversammlung	4
28. Spezialfinanzierungskonti	4
29. Kontrolle betreffend Zivilschutzersatzbeiträge	4
30. Kontrolle der ausbezahlten Subventionen	4
3. <u>FINANZSTRUKTUR DER GEMEINDE</u>	5
30. Laufende Rechnung	5
31. Investitionsrechnung	5
32. Finanzierungsnachweis	6
33. Kapitalveränderung	6
4. <u>SCHLUSSFOLGERUNGEN</u>	12
5. <u>VERTEILER</u>	13

1. EINLEITUNG**10. Gesetzliche Basis des Mandates**

Das kantonale Finanzinspektorat kontrolliert die Gemeinderechnungen aufgrund folgender Bestimmungen:

- Art. 233 des Steuergesetzes vom 1. März 1976,
- Art. 6 des Reglementes vom 10.12.82 betreffend den interkommunalen Finanzausgleich,
- Art. 35 des Gesetzes vom 24. Juni 1980 über die Geschäftsführung des Kantons und deren Kontrolle,
- Art. 3 des Reglementes vom 20.5.81 betreffend das kantonale Finanzinspektorat,
- Art. 74 des Gesetzes vom 12.11.80 über die Gemeindeordnung.

11. Umschreibung des Auftrages

Die im Rahmen der obgenannten gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Kontrollen beziehen sich auf die Rechnung 1985 sowie auf die per 31. Dezember 1985 abgeschlossene Bilanz.

Beauftragter Revisor:

Werner Schröter

2. DURCHGEFUEHRTE KONTROLLEN GEMAESS DEN GESETZLICHEN BESTIMMUNGEN

20. Führung der Buchhaltung

Nach der Prüfung der Bücher sowie der Buchhaltung können wir erwähnen, dass das Rechnungswesen der Gemeinde Inden einen guten Eindruck hinterlässt. Die Bücher werden vom Gemeindegassier und die Buchhaltung vom Treuhandbüro S. Matter in Susten besorgt.

Die buchhalterische Darstellung der Rechnung und der Spezialfinanzierungskonti erfolgt, aufgrund der Weisungen des neuen, gesamtschweizerisch harmonisierten Rechnungsmodells.

21. Kontrollstelle und Kontrollbericht

Das von der Urversammlung ernannte Kontrollorgan hat am 7. April 1986 die im Art. 74 des Gemeindegesetzes vorgesehene Kontrolle vorgenommen und zu Händen der Urversammlung einen schriftlichen Bericht, mit Antrag auf Annahme der Rechnung abgegeben.

22. Verlesen der Rechnung

Die Verwaltungsrechnung des Jahres 1985 wurde dem Gemeinderat am 13. März 1986 zur Kenntnis gebracht und am 11. April 1986 durch die Urversammlung genehmigt. Die im Art. 7 des Gemeindegesetzes vorgesehene Frist betreffend das Verlesen der Rechnung wurde somit eingehalten.

23. Kontrolle betreffend die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 176 des Steuergesetzes

Stichprobenweise überprüften wir die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 176 des Steuergesetzes (Steuerpflichtige Briand Marie bis Jentsch Walter). Anlässlich dieser Kontrolle stellten wir fest, dass die kontrollierten Veranlagungen auf derselben Basis wie im Kanton und gemäss den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen wurden.

24. Kontrolle betreffend den Steuerbezug (Art. 193 STG)

Der Versand der Gemeindesteuern erfolgt in der Regel gegen Ende des Jahres. Das Mahn- bzw. Verzugszinswesen erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und gibt somit keinen Anlass zu speziellen Bemerkungen.

25. Steuerausstände

In den Bilanzen der Jahre 1984 und 1985 sind noch nachfolgende Steuerausstände enthalten:

a) natürliche Personen

	<u>Bilanz 1985</u>	<u>Bilanz 1984</u>
Steuern 1982 & früher	Fr. --.--	3'309.65
Steuern 1983	Fr. 4'776.55	15'370.60
Steuern 1984	Fr. 11'514.60	20'944.30

b) juristische Personen

	<u>Bilanz 1985</u>	<u>Bilanz 1984</u>
Steuern 1982	Fr. --.--	149.80
Steuern 1983	Fr. --.--	2'509.60
Steuern 1984	Fr. 618.--	7'845.50

Das Inkasso der restlichen Ausstände ist zur Zeit im Gange. Gegen etliche Steuerpflichtige ist die Betreuung eingeleitet worden.

26. Verbuchung und Bilanzierung der Investitionen und der Investitionsbeiträge

Sämtliche Ausgaben mit Investitionscharakter sowie die Subventionen und Beteiligungen hierauf sind über die Investitionsrechnung gebucht und dementsprechend bilanziert worden.

27. Kontrolle betreffend die Finanzkompetenzen der Urversammlung

Die im Art. 16 des Gemeindegesetzes vorgesehenen Bestimmungen betreffend die Finanzkompetenzen der Urversammlung wurden respektiert.

28. Spezialfinanzierungskonti

Wie wir bereits eingangs dieses Berichtes erwähnt haben, erfolgt die buchhalterische Darstellung der Rechnung und der Spezialfinanzierungskonti aufgrund des neuen, gesamtschweizerisch harmonisierten Rechnungsmodells.

Die Gemeinde Inden hat im Jahre 1985 nachfolgende Gebühren erhoben:

Kehrichtgebühren	Fr. 6'196.--
Trinkwassergebühren	Fr. 7'500.55
Anschlussgebühren	Fr. 16'000.--
T O T A L	Fr. 29'696.55
	=====

Für sämtliche erhobenen Gebühren sind die entsprechenden, von der Urversammlung genehmigten und vom Staatsrat homologierten Reglemente vorhanden.

29. Kontrolle betreffend Zivilschutzerersatzbeiträge

Das kantonale Amt für Zivilschutz hat im Jahre 1985 eine Verfügung betreffend Ersatzbeiträge für nicht erstellte Privatschutzräume erlassen. Dieser Ersatzbeitrag war am Tage unserer Kontrolle bereits bezahlt.

30. Kontrolle der ausbezahlten Subventionen

Wir kontrollierten die vom Kanton an die Gemeinde Inden im Jahre 1985 ausbezahlten Subventionen und stellten dabei fest, dass sämtliche Subventionen in der Rechnung der Gemeinde ordnungsgemäss verbucht wurden.

3. FINANZSTRUKTUR DER GEMEINDE

30. Laufende Rechnung

	<u>AUFWAND</u>	<u>ERTRAG</u>
Total Aufwand	Fr. 256'619.25	
Total Ertrag	Fr.	385'073.63
Selbstfinanzierungsmarge	Fr. 128'454.38	
Abschreibungen	Fr. 92'291.45	
Ertragsüberschuss	Fr. 36'162.93 =====	

31. Investitionsrechnung

	<u>AUSGABEN</u>	<u>EINNAHMEN</u>
Bruttoinvestitionen	Fr. 598'356.80	
Investitionseinnahmen	Fr.	367'537.90
Nettoinvestitionen	Fr.	230'818.90
	Fr. 598'356.80 =====	598'356.80 =====

32. Finanzierungsnachweis

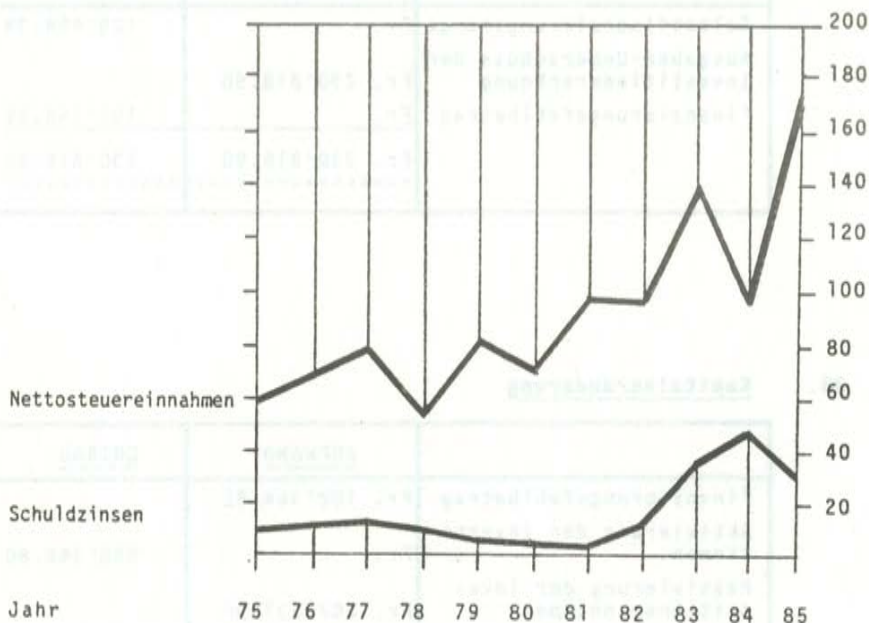
	<u>AUFWAND</u>	<u>ERTRAG</u>
Selbstfinanzierungsmarge	Fr.	128'454.38
Ausgaben-Ueberschuss der Investitionsrechnung	Fr. 230'818.90	
Finanzierungsfehlbetrag	Fr.	102'364.52
	Fr. 230'818.90	230'818.90
	=====	=====

33. Kapitalveränderung

	<u>AUFWAND</u>	<u>ERTRAG</u>
Finanzierungsfehlbetrag	Fr. 102'364.52	
Aktivierung der Investi- tionen	Fr.	598'356.80
Passivierung der Inve- stitionseinnahmen	Fr. 367'537.90	
Abschreibungen	Fr. 92'291.45	
	Fr. 562'193.87	598'356.80
Kapitalzunahme	Fr. 36'162.93	
	Fr. 598'356.80	598'356.80
	=====	=====

Die Nettosteuerereinnahmen und die Schuldzinsen entwickelten sich während der Zehnjahresperiode 1975 bis 1985 wie folgt:

In Fr. 1'000.-

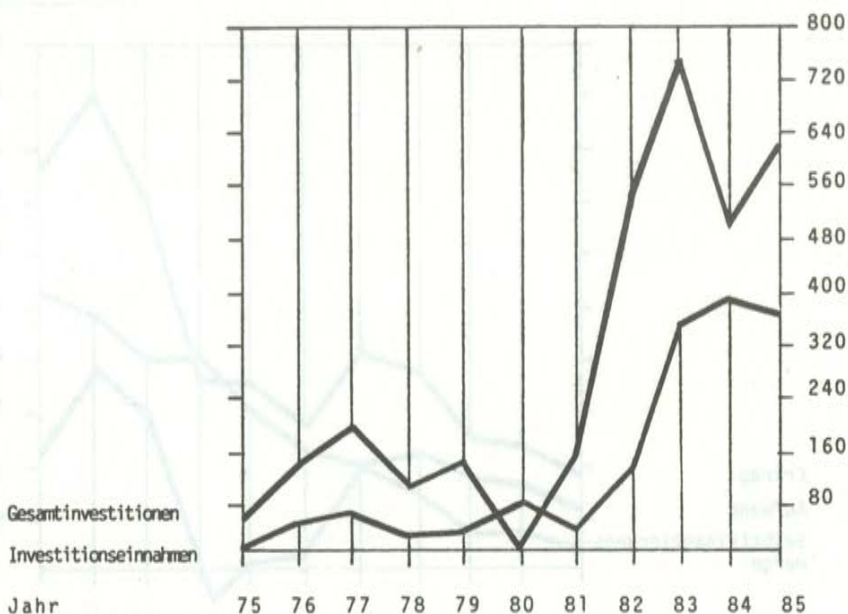


Das Verhältnis der Schuldzinsen zu den Nettosteuerereinnahmen während der aufgezeigten Zehnjahresperiode 1975-1986 betrug rund 24 %.

Dies entspricht einem ziemlich hohen Prozentsatz, wenn man diesen mit dem gesamtkommunalen Durchschnitt in Vergleich zieht, welcher während derselben Zeitspanne 13.3 % betrug.

In der nachfolgenden Uebersicht zeichnen wir die Bruttoinvestitionen sowie die Investitionseinnahmen der letzten 10 Jahre auf:

In Fr. 1'000.-



Die gesamten Investitionen 1975-1985 betragen rund Fr. 3'100'000.-. Diese wurden wie folgt finanziert:

Fr. 1'500'000.-- (48%) über Subventionen und Beteiligungen

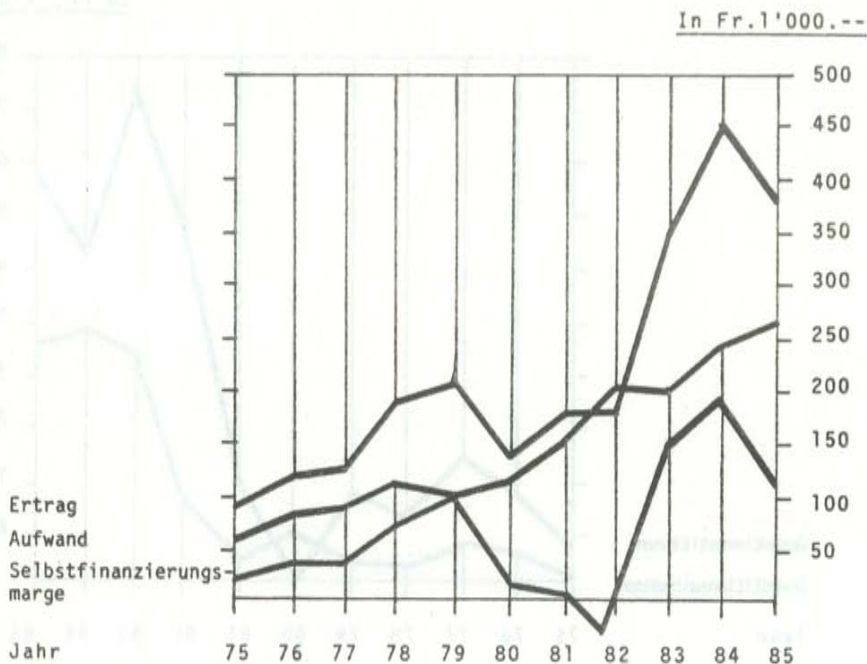
Fr. 800'000.-- (26%) mit eigenen Mitteln

Fr. 800'000.-- (26%) über Neuverschuldung

Fr. 3'100'000.-- (100%)

=====

Auf nachstehender Graphik führen wir den Aufwand und den Ertrag der laufenden Rechnung sowie die Selbstfinanzierungsmarge der letzten 10 Jahre an:



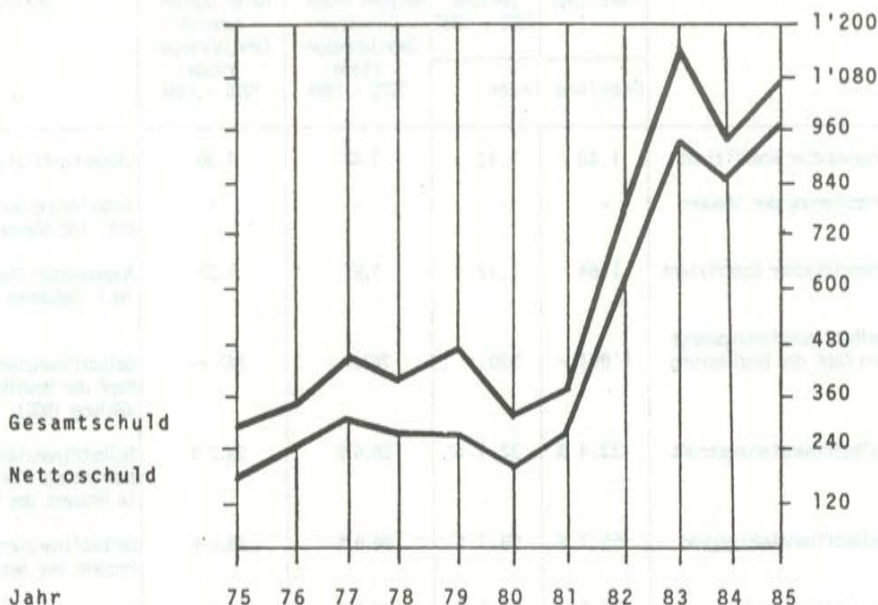
Der Ertrag ist während der aufgezeigten Zehnjahresperiode von rund Fr. 86'000.-- auf Fr. 385'000.-- angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 347 %.

Der Aufwand der laufenden Rechnung wuchs während derselben Zeitspanne von Fr. 64'000.-- auf Fr. 260'000.-- oder um rund 306 % an.

Aus der Kurve der Selbstfinanzierungsmarge ist ersichtlich, dass die Gemeinde inden 1979 und 1984 Beträge aus dem ausserordentlichen Finanzausgleich erhalten hat. Von 1980 bis 1983 bezog die Gemeinde keinerlei Finanzausgleich.

Eine graphische Uebersicht über die Entwicklung der Gesamtschuld und der Nettoschuld von 1975 bis 1985 ergibt folgendes Bild:

In Fr. 1'000.--



Die Gesamtschuld im Jahre 1975 betrug rund Fr. 260'000.--.
Ab 1981 wuchs sie auf rund Fr. 1'100'000.-- an. Im Jahre
1985 betrug sie noch rund Fr. 1'060'000.--.

Während derselben Zeitspanne entwickelte sich die Nettoschuld
ungefähr imselben Rahmen. Sie betrug 1975 rund Fr. 180'000.--.
Im Jahre 1985 belief sie sich auf rund Fr. 970'000.--.

FINANZANALYSE

Gemeinde : Inden

Bevölkerung : 69 Einwohner (Volkszählung 1980)

	Jahr 1985	Zehnjahres- periode 1975 - 1984	Ähnliche Gemein- detypen 0-500 Einwohner Zehnjahrespe- riode 1975 - 1984	Gesamtkomu- naler Durch- schnitt Zehnjahrespe- riode 1975 - 1984	Definitionen
	Gemeinde Inden				
Angewandter Koeffizient	1.40	1.42	1.42	1.36	Steuerkoeffizient der Gemeinde
Indexierung der Steuern	-	-	-	-	Indexierung der Steuern laut Art. 178 Steuergesetz
Theoretischer Koeffizient	1.64	1.72	1.67	1.57	Angewandter Steuerkoeffizient inkl. Gebühren
Selbstfinanzierungsmarge pro Kopf der Bevölkerung	1'861.-	930.-	747.--	547.--	Selbstfinanzierungsmarge pro Kopf der Bevölkerung (Volkszählung 1980)
Selbstfinanzierungskraft	33.4 %	32.1 %	28.4 %	23.2 %	Selbstfinanzierungsmarge (Ab-schreibung + Ertragsüberschuss in Prozent des Ertrages)
Selbstfinanzierungsgrad	55.7 %	48.7 %	86.8 %	89.5 %	Selbstfinanzierungsmarge in Prozent der Nettoinvestitionen
Investitionsquote	70 %	64.2 %	43.9 %	33.3 %	Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Gesamtausgaben
Zinsbelastungsquote	9.5 %	10 %	8.2 %	7.8 %	Passivzinsen in Prozent des Ertrages der laufenden Rechnung
Verschuldungsfaktor	13.2 %	14.7 %	21.3 %	21.8 %	Selbstfinanzierungsmarge in Prozent der Nettoschuld
Nettoverschuldung pro Kopf	14'061.-	6'323.-	3'514.--	2'510.--	Gesamtschuld abzüglich realisierbares Finanzvermögen
<u>Finanzausgleich</u>					
- Zulassungsindex	64 Punkte				
- Verteilungsindex	75 Punkte				
- Ordentliche Hilfe	Fr. 103'500	Fr. 227'400			
- Ausserordentliche Hilfe	Fr. -.-	Fr. 191'800			

Wie man aufgrund dieser Vergleichszahlen feststellen kann, ist die finanzielle Lage der Gemeinde Inden heute, aufgrund der regen Investitionstätigkeit in den letzten Jahren, ziemlich angespannt. Für weitere Neuinvestitionen ist im Moment Vorsicht sicher am Platz.

4. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Zum Schluss möchten wir die wichtigsten Feststellungen nochmals kurz zusammenfassen:

Anlässlich der Durchsicht der Bücher und der Buchhaltung konnten wir feststellen, dass das Rechnungswesen der Gemeinde Inden einen guten Eindruck hinterlässt. Die Bücher werden vom Gemeindegassier geführt und die Buchhaltung besorgt das Treuhandbüro S. Matter in Susten.

Die buchhalterische Darstellung der Rechnung und der Spezialfinanzierungskonti, erfolgt aufgrund des neuen Rechnungsmodells.

Die Steuerausstände konnten im Verlaufe des Jahres 1985 merklich verringert werden. Wir laden die Verantwortlichen ein, das Steuerinkasso weiter so voranzutreiben, wie dies im Jahre 1985 der Fall war.

Zur Orientierung machen wir die Gemeindeverwaltung aufmerksam, dass die Ersatzbeiträge für nicht gebaute Zivilschutzräume, laut den gesetzlichen Bestimmungen, vor Baubeginn einzukassieren sind.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Inden ist heute, aufgrund der regen Investitionstätigkeit in den letzten Jahren, ziemlich angespannt. Für weitere Neuinvestitionen ist im Moment Vorsicht am Platz.

Laut Art. 11 des Reglementes vom 20.05.1981 betreffend das Finanzinspektorat, kann die Gemeinde innert 30 Tagen zum Inhalt dieses Berichtes Stellung nehmen.

Wir erstatten diesen Bericht, gestützt auf die uns unterbreiteten Unterlagen und erwähnen speziell, dass von uns keine anderen Kontrollen vorgenommen wurden als jene, die in diesem Berichte erwähnt sind.

Ferner bringen wir für den Fall, dass uns Unterlagen, welche unsere Meinung beeinflussen könnten, nicht unterbreitet wurden, die üblichen Vorbehalte an.

KANTONALES FINANZINSPEKTORAT


Der Sektionschef



Werner Schröter

Eingesehen und genehmigt:

Der Dienstchef



Dr. F. König

5. VERTEILER

- Vorsteher des Finanzdepartementes
- Präsidenten der Finanzkommission
- Gemeindeverwaltung Inden
- Kantonales Finanzinspektorat

8. AUS DEM KIRCHENRAT

Der Kirchenrat hat in seiner diesjährigen Sitzung vom 25.11.1986 sich wieder Einiges vorgenommen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der im letzten Jahr getätigten Renovation unserer Pfarrkirche möchte man sich an die Restauration unserer sehr schönen und geschichtlich wertvollen Orgel heranzuwagen (siehe Beitrag Dr. Kuonen Roman).

Die grosszügige Unterstützung bei der letztjährigen "Bettelaktion" seitens der gesamten Bevölkerung (Einheimische, Heimwehinder und Gäste) ermutigt uns zu weiteren Taten.

An dieser Stelle möchten wir es aber nicht unterlassen, den zahlreichen Spendern, welche zu Gunsten unserer Kirchenrenovation einbezahlt haben, im Namen der Gemeinde, sowie des Kirchenrates nochmals recht herzlich zu danken.

Die Tatsache, dass nach Abzug aller beglichener Kosten der Fond für unsere Kirchenrenovation noch einen Betrag von Fr. 13'100.-- aufweist, gibt uns für die Zukunft in Bezug auf weitere Spenden grosse Hoffnung.

Die Schlussabrechnung für die im letzten Jahr getätigte Renovation wollen wir der Bevölkerung nicht vorenthalten.

1. Heizung Grichting - Russi	14'500.--
2. Fenster Imboden Theo	20'894.--
3. Malerarbeiten Matter Emil	6'000.--
4. Schlosserarbeiten Pfaffen Paul	1'900.--
5. Leuchter Luminaires Lausanne	2'620.--
6. Installation Licht Grichting - Russi	1'600.--
7. Anschlussgebühren LLB	1'800.--
8. Erweiterung Sicherungen LLB	400.--
9. Fenster Sakrestei Plaschy Lorenz	1'867.--

Total 51'581.--

=====

FINANZIERUNG

Zinsloses Darlehen	20'000.--
Leuchter (Spende)	2'620.--
Gemeinde Inden	5'000.--
Div. Spenden	23'961.--

51'581.--

=====

Der im Kirchenrat diskutierte Finanzierungsplan setzt sich auf Grund der eingeholten Offerten wie folgt zusammen:

A) Kosten Total Renovation	32'000.--
	=====
B) Finanzierung :	
1. Vorhanden Eigenmittel (nach Inst. Lautsprecheranlage)	12'000.--
2. Restfinanzierung	
a) Subvention eidg. + kant. Denkmalpflege ca. 20 - 30 %	6'400.--
b) Beitrag Verkehrsverein L'bad (bereits zugesagt) Herzlichen Dank!	5'000.--
c) Spenden von grösseren Institutionen. Man denkt an Grossbanken + Burgschaft Inden	5'000.--
d) Bettelaktionen Weihnachtsoffer Spezielles	3'600.--

	32'000.--
	=====

Wir erlauben uns deshalb beim Versand des dies-jährigen Info-Heftes wieder so einen "abscheu-lichen grünen Zettel" beizulegen!

Desto mehr sind wir überzeugt, dass derselbe auch heuer zu Gunsten unserer Orgel grosszü-gig ausgefüllt wird!

Gott vergelt's Euch im voraus!

Es ist nach erfolgter Rnovation vorgesehen, in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein Leukerbad alljährlich einige Orgelkonzerte in unserer Kir-che zu veranstalten.

Ebenso ist man sich allseitig einig, dass unsere Orgel, neu restauriert, ein einmaliges Prunkstück an Kulturgut darstellt. Sie kann daher auch unse-ren Feriengästen aus nah und fern als Sehenswürdig-keit in Zukunft noch mehr empfohlen werden.



Arbeitsgemeinschaft für schweizerische Orgeldenkmalpflege
Commission Suisse pour la Sauvegarde des Orgues historiques
Commissione svizzera per la protezione degli organi storici

Basel/Bäle/Basilea, den 13. Juni 1986

Hochwürden Herrn
Paul Zurbriggen, Pfarrer
3954 Leukerbad

Orgel in der Pfarrkirche vom guten Rat in Inden VS

Sehr geehrter Herr Pfarrer

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, beschäftige ich mich seit zirka 1958 mit den Walliser Orgeln und publizierte schon einige Arbeiten in VALLESIA und den Blättern aus der Walliser Geschichte. Das Verzeichnis der Oberwalliser Orgeln veröffentlichte ich auf Wunsch der Bischöflichen Kurie und des Walliser Staatsarchivs.

Aufgrund meiner Arbeiten erlaubte ich mir schon am 17. Juli 1980, Ihren Amtsvorgänger, Herrn Pfarrer Peter Perrollaz, auf den Zustand der Orgel in Inden aufmerksam zu machen. Im Oberwallis sind nur noch einige wenige historische Instrumente vorhanden, die renovationswürdig und restaurierungsbedürftig sind. Dazu zählt die wertvolle Orgel von Inden.

Damit nicht ein gleich grosses oder ähnliches Unglück passiert wie mit den Orgeln in Albinen, St. Niklaus, St-Martin usw., möchte ich Ihnen sehr dringend raten, die Orgel in Inden von einem guten Orgelbauer instandstellen zu lassen. Es sollte eine Firma mit eigener Werkstatt sein, die auf Renovationen von historischen Instrumenten spezialisiert ist.

Wenn Sie es wünschen, werde ich Ihnen schriftlich oder telefonisch gerne Hilfeleistung bieten. Persönlich bin ich telefonisch schlecht erreichbar; eine kleine schriftliche Mitteilung Ihrerseits würde mich deshalb freuen.

Mit freundlichen Grüssen

R. Bruhin.

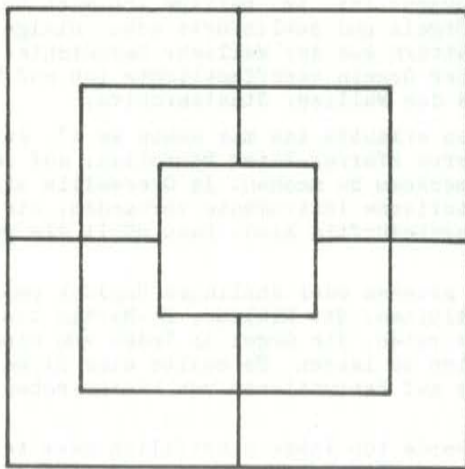
Rudolf Bruhin, Präsident der AGSO
Gotthelfstrasse 5, 4054 Basel



9. FAßTNACHTSERINNERUNGEN

Der am 11.02.1985 vom Gemeinderat ins Leben gerufene "Gigeli-Zischtag-Trüch" hat das Narrentreiben auch heuer wenigstens für einen Abend in Inden etwas aufleben lassen.

Neben allerlei lustigen Darbietungen sei hier die von Kurt Plaschy mit viel Humor und Witz präsentierte Schnitzelbank wiedergegeben.



Als "Nünär" si wär giboru
und hei bi dischum Spil no niä
verloru!

SCHNITZELBANK 1986

Wir sind heute zusammengekommen zu einem kleinen Fest,
owohl wir sind ein kleines Nest.

Die Werke, die ich jetzt vortrage,
beruhen nicht auf einer Sage.

Unsere Mehrzweckanlage, das war keine Frage
stand schon lange auf der Waage.

Den Schutzraum in Friedenszeiten für Anlässe und Feste
das finde ich noch eine nette Geste.

Bei der PTT musste man sich in Sachen Postannahmestelle regelrecht verbeugen
um sie von der Notwendigkeit der Sache zu überzeugen.

Doch die Mühe hat sich gelohnt,
drum wurden wir mit einem Ja belohnt.

Die Feuerwehr von Inden - ein Heer -
setzte sich dann kräftig zur Wehr.

Ein neues Gebäude in zentraler Lage gelegen,
gibt uns sicher den Agatha-Segen.

Doch auch für die herumliegenden Kehrichtsäcke wurde eine Lösung gefunden,
drum sind sie heute im Containerdepot verschwunden.

Auch die Schneefräse wollte ein neues Dach überm Kopf,
drum bekam sie ebenfalls einen geeigneten Schlopf im Anlagetopf.

Eine grosse Mode ist auch das Telefonieren in die weite Welt,
somit wurde eine Telefonkabine bestellt.

Auch ein Gemeindebüro durfte nicht fehlen,
für die 72 Einwohnerseelen.

Die Lawine donnerte auch einmal zu Tal.
und liess uns keine andere Wahl.

Lawinerverbauungen erstellten wir in der Kellerfluh,
aber nicht etwa wegen einer Kuh.

So manche Herren hatten bei den Erstellungskosten schmutzige Hände im Spiel,
drum kam es schlussendlich etwas zuviel.

Unsere Verwaltung liess sich nicht an der Nase herumführen,
und veröffentlichte in der Zeitung einen Bericht,
den bekamen auch die Verteuerer zu Gesicht.

Die Strasse zur Zuben,
liegt - wie ihr alle wisst - nicht in Gruben.

Sie gab Anlass zu hitzigen Diskussionen
und sicher auch zu etlichen Reklamationen.

Jetzt ist das Baugebiet erschlossen,
was wir in einer Abstimmung beschlossen

Das Bahnhofgebäude wurde auch einer Kur unterzogen,
was unsere-Gemeindeväter wohl dazu bewegen.

Ein Laden würde uns allen etwas bringen,
doch darf man diesen Schritt nicht erzwingen.

Ebenfalls die Weihnachtsbeleuchtung wurde als Ziel vollendet,
wir sind vom Lichtermeer sichtlich geblendet.

Auch wenn wir durch die aufgezählten Werke in Sachen Finanzen am Boden liegen,
sind unsere Quellen noch nicht am versiegen.

Drum den Finanzausgleich in Ehren,
wir könnten ihn ja schliesslich nicht mehr entbehren.

Doch Inden hat, so hoffe ich, noch einen Trumpf
und der verschwindet nicht im Sumpf.

Die höheren Wasserzinsen sollten die Finanzlöcher stopfen
doch eben - bei klarem Kopf und ohne Hopfen.

Sonst ist es leider nur ein Traum
ohne den silbrigen Schaum.

Der langen Rede kurzes Wort
hier an diesem gemütlichen Ort.

10. VORAUSSICHTLICHES JAHRESPROGRAMM

Den meisten infrastrukturellen Anforderungen unserer Gemeinde wurde in den letzten Jahren Aufmerksamkeit geschenkt und die Arbeiten entsprechend ausgeführt. Vorläufig drängen sich weitere grössere Investitionen nicht auf.

Dies ist auch gut so, denn dem Bestreben die gegenwärtige Finanzlage zu verbessern will die Verwaltung weiter nachleben.

Im Rahmen des ordentlichen Budgets für 1987 sind noch folgende Arbeiten vorgesehen.

1. Fassadensanierung Pfarrhaus
2. Fertigstellung Dorfbeleuchtung
3. Asphaltierung Strasse "Brunji"

Im weitern will die Verwaltung infolge des neu angenommenen kant. Steuergesetzes nach neuen zusätzlichen finanziellen Einnahmequellen suchen.

Wie und in welcher Form, muss noch überprüft werden. Einig ist man sich aber, dass nicht die ortsansässigen Einwohner diesbezüglich in Mitleidenschaft gezogen werden sollen.

11. UNSERE KIRCHENORDEL

In Anbetracht der bevorstehenden Orgelrenovation hat sich heuer Roman etwas im "Blätterwald" der Kulturgüter im Wallis umgesehen und uns freundlicherweise nachstehenden Bericht abgefasst.

Danke Roman!

DIE ORDEL IN DER PFARRKIRCHE VON INDEN

Auf der Empore unserer Kirche "Maria vom guten Rat" steht eine der letzten historischen Orgeln des Oberwallis.

Diese Orgel weist noch ihren ursprünglichen Bestand, sie ist als Ganzes erhalten und ist deshalb als wertvolles Instrument einzustufen.

Die Orgel soll anfangs des 19. Jahrhunderts von Franz-Josef Carlen erbaut worden sein. Der Erbauer lebt von 1779 bis 1843 und stammt aus der bedeutenden Orgelbaufamilie Carlen aus dem Goms.

Laut Meinung von Arthur Studer, Orgelbauer aus Grimisuat, könnte aber auch Wendelin Walpen (1774 bis ca. 1850) aus Reckingen der Erbauer sein. Darauf weist die Art der Aufstellung und die Arbeitstechnik hin; sie hat gewisse Ähnlichkeiten mit der Orgel von Raron.

Genaue archivarisches Untersuchungen könnten bei einer Renovation durchgeführt werden.

Rudolf Bruhin beschreibt die Orgel wie folgt (in: Das Oberwallis als Orgellandschaft, Vallesia XXXVI, 1981): "Auf der hohen Holzempore braun übermalte mechanische Gehäuseorgel, die von Franz Josef Carlen zu Beginn des 19. Jahrhunderts erbaut worden sein soll. Nach Ansicht von J. Imahorn soll die Orgel aus Albinen stammen.

Das Manual weist hübsche Holz-Untertasten auf, die frontal offen sind. Die Obertasten sind mit Knochen (?) belegt. Die S-förmigen Registerhebel sind beidseits des Manuals angebracht und seitlich verschiebbar. Zum Spielen gezogen sind die Register abgestellt. Neben der Orgel befindet sich ein vierfaltiger Keilbaug auf einem Holzgerüst, dem ein elektrischer Motor vorgeschaltet ist. Die Orgel ist renovationsbedürftig".

Es folgt dann noch die Beschreibung des Tastenumfanges.

In einem Beitrag von Alois Grichting im "Walliser Spiegel" wird das Aeussere der Orgel wie folgt beschrieben: "Die Pfeifen sind in einem einzigen Gehäuse untergebracht, aus dem im unteren Teil der Spieltisch mit braunen Unter- und weissen Obertasten und die acht Registerhebel herausragen. Zwei Seitentürme und der Mitteltrakt sind zum Teil mit geschnitztem Rankenwerk verziert.

Die zum Redal gehörenden Pfeifen stehen allerdings hinter dem Gehäuse. Einige von ihnen sind herausgefallen oder stehen schief. Sie sind, wie übrigens auch das ganze Orgelinnere, von einer dicken Staubschicht bedeckt.

Die bräunliche Bemalung lässt zu wünschen übrig. Ist sie original? Zahlreiche am Gehäuse für Licht und Heizstrahler angebrachte elektrische Leitungen bilden nicht gerade eine Zierde.

Soweit die Beschreibung des Äusseren der Orgel.

Unsere Orgel ist nach Meinung der Fachleute ein interessantes Werk, das unbedingt erhalten und möglichst bald restauriert werden sollte.

Der Staub, der sich in all den Jahren abgelagert hat, ist ein guter Nährboden für Würmer und Insekten. Es kann sich nur um eine sanfte Renovation handeln, d.h. die einzelnen Orgelteile werden gereinigt, wo nötig repariert, neu reguliert und im übrigen in ihrem jetzigen Zustand belassen. Ein neuer Elektroventilator würde in einem schallschluckenden Kasten eingebaut. Das Gehäuse würde ausgebessert und neu bemalt.

Ich glaube, wir sind es unserer wertvollen Orgel schuldig, dass sie erhalten und spielbar bleibt.

Wenn wir bedenken, dass diese Orgel praktisch vollständig erhalten ist, so dürften kantonale und eidgenössische Stellen (Kulturpflege) ihren Anteil leisten an der Renovation.

Im Oberwallis gibt es eine Generation junger Organisten, die uns dankbar sind, wenn wir unseren einzigartigen Orgelbestand nicht verkennen. Einer von ihnen, Hilmar Gertschen, sagt zur Orgel von Inden: "Wir dürfen dankbar sein, dass Orgeln dieser Art erhalten geblieben sind bis in unsere Zeit."

Sie verdient unbedingten Schutz und sollte fachmännisch restauriert werden, um dem Zerfall zu entgehen".

Alosi Grichting schreibt in seinem erwähnten Artikel: "Die 1767 erbaute Kirche von Inden ist, zusammen mit ihrer Orgel ein Kunstwerk, das durch seinen intimen Charakter und seine massvollen Proportionen überzeugt."

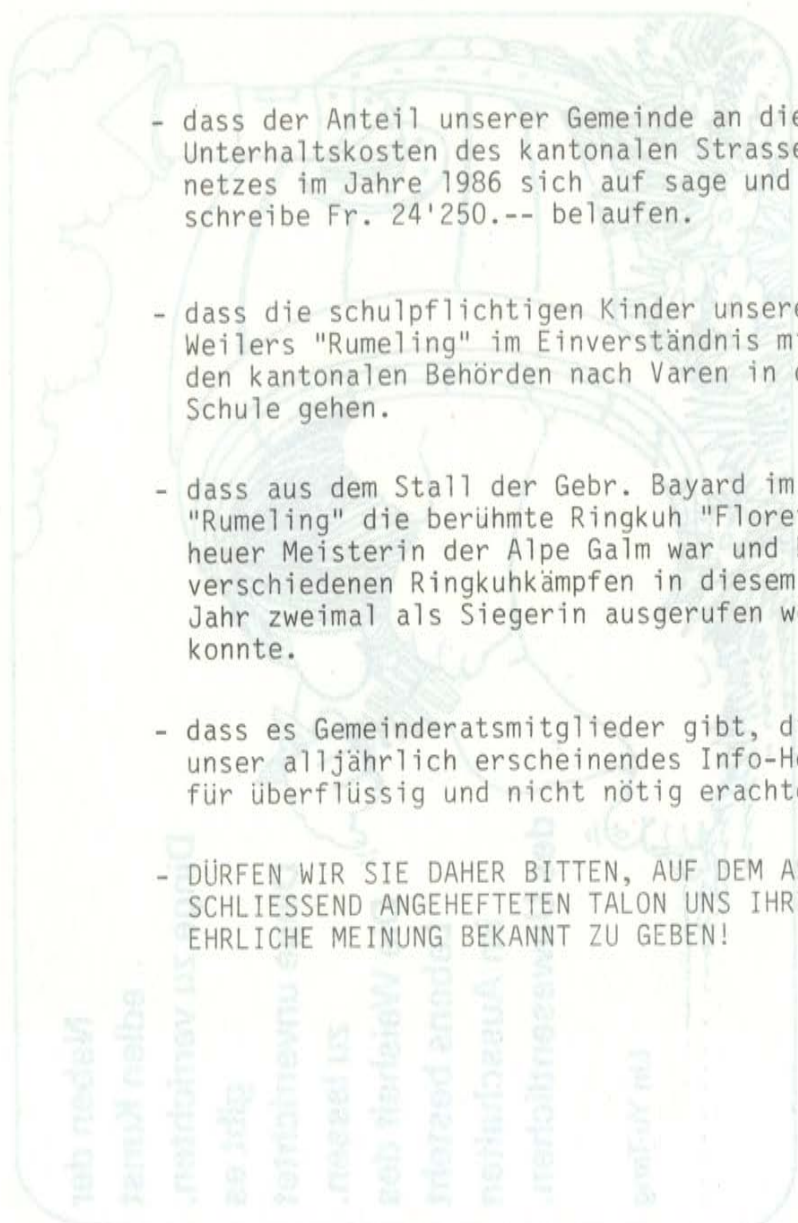
Dieser Meinung ist sicher beizupflichten.

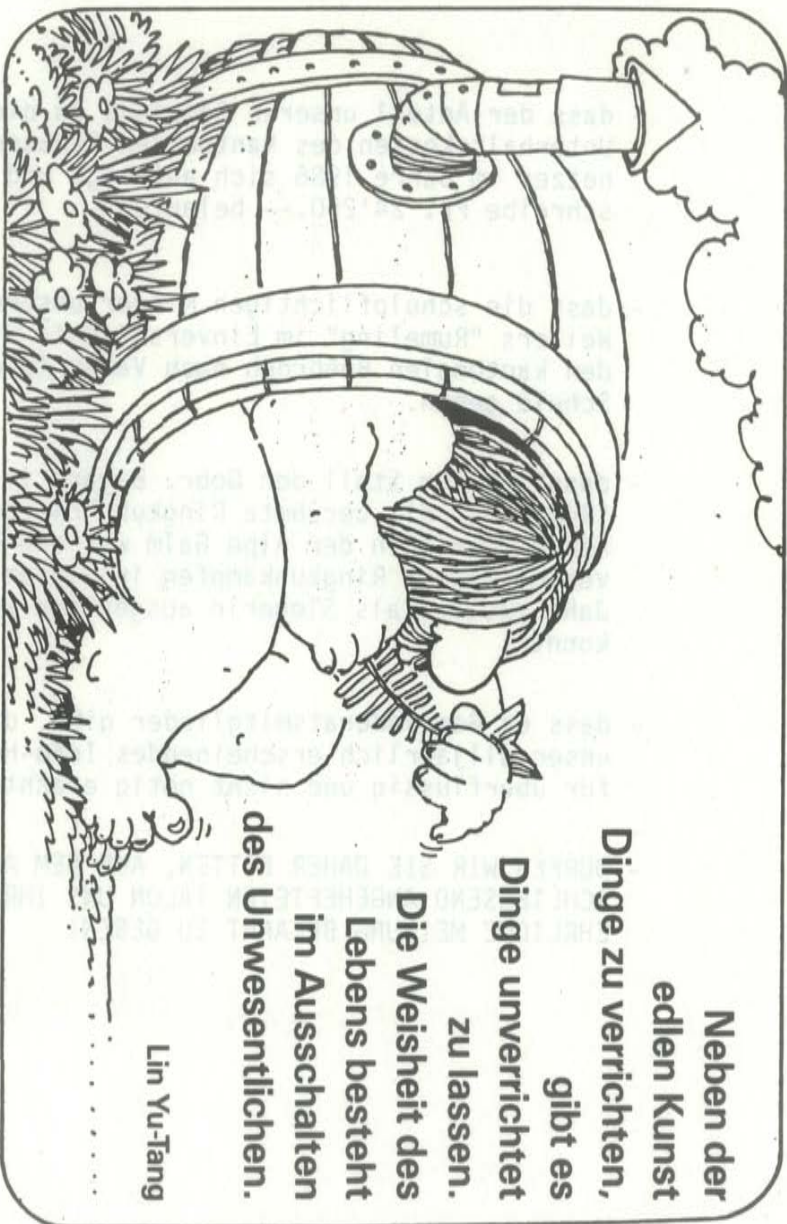
Und wie wäre es, wenn wir auf der restaurierten Orgel Konzerte veranstalten könnten, damit noch mehr Menschen unsere Kirche mitsamt der Orgel kennen und schätzen lernen?

Roman Kuonen

12. WUSSTEN SIE, DASS

- dass gegenüber der Abwanderung von einer Familie im Jahre 1986, drei neue in unser Dorf gezogen sind.
- dass es sich dabei um die Familien
Basso Oswaldo
Plaschy Martin
Debernardi H.
handelt und wir dieselben in unserer Dorfgemeinschaft herzlich willkommen heissen.
- dass das neu angenommene Steuergesetz unserer Gemeinde Steuereinsparnisse von ca. 18 % bringt. In Franken ausgedrückt ca. Fr. 20'000.--
- dass aber auf Grund der Revision des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkraft die Wasserzinsen zeitlich abgestuft etwas steigen werden, den entstandenen Steuerverlust aber nicht wettmachen.
- dass die Neufestlegung der Wasserzinse nicht mehr auf Grund der installierten Bruttokerfleistung, sondern pro Kilowatt-Bruttokerleistung berechnet wird, was aber keinen Einfluss auf die ausbezahlten Beträge hat.

- 
- dass der Anteil unserer Gemeinde an die Unterhaltskosten des kantonalen Strassen-netzes im Jahre 1986 sich auf sage und schreibe Fr. 24'250.-- belaufen.
 - dass die schulpflichtigen Kinder unseres Weilers "Rumeling" im Einverständnis mit den kantonalen Behörden nach Varen in die Schule gehen.
 - dass aus dem Stall der Gebr. Bayard im "Rumeling" die berühmte Ringkuh "Florette" heuer Meisterin der Alpe Galm war und bei verschiedenen Ringkuhkämpfen in diesem Jahr zweimal als Siegerin ausgerufen werden konnte.
 - dass es Gemeinderatsmitglieder gibt, die unser alljährlich erscheinendes Info-Heft für überflüssig und nicht nötig erachten.
 - DÜRFEN WIR SIE DAHER BITTEN, AUF DEM AN-SCHLIESSEND ANGEHEFTETEN TALON UNS IHRE EHRliche MEINUNG BEKANNT ZU GEBEN!



**Neben der
edlen Kunst
Dinge zu verrichten,
gibt es
Dinge unverrichtet
zu lassen.
Die Weisheit des
Lebens besteht
im Ausschalten
des Unwesentlichen.**

Lin Yu-Fang

SOLL DAS BIS ANHIN VON DER VERWALTUNG ALLJÄHRLICHE
INFO- HEFT WEITERHIN HERAUSGEGEBEN WERDEN ?

JA

NEIN

WENN JA:

WAS SOLLTE VERBESSERT ODER GEÄNDERT WERDEN ?

.....
.....
.....

WENN NEIN:

WARUM ?

.....
.....

SOLL DER "GIGELIZYSCHTAG-TRÜCH" AUCH 1987 DURCHFÜHRT
WERDEN ?

JA

NEIN

TALON BITTE EINSENDEN BIS 31.01.1987

AN DIE GEMEINDEVERWALTUNG

 Absender:

the 1990s, the number of people in the UK who are aged 65 and over has increased from 10.5 million to 13.5 million (1990-2000).

There is a growing awareness of the need to address the needs of older people in the UK. The Department of Health (2000) has published a strategy for older people, which sets out a vision for the future of older people's health and care. The strategy is based on the following principles:

- Older people should be able to live independently and actively in their own homes for as long as possible.
- Older people should be able to access the services and support they need to live well.
- Older people should be able to participate in decisions about their care and services.
- Older people should be able to live in a safe and secure environment.

The strategy also sets out a number of key objectives for the future, including:

- To reduce the number of older people who are dependent on others for their care and support.
- To improve the quality of life of older people.
- To ensure that older people have access to the services and support they need to live well.
- To ensure that older people are able to participate in decisions about their care and services.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of different initiatives. These include:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.
- The Older People's Campaign, which is a national campaign to raise awareness of older people's needs.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of different initiatives. These include:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.
- The Older People's Campaign, which is a national campaign to raise awareness of older people's needs.

The strategy is a key document for the UK government and is being implemented through a number of different initiatives. These include:

- The Older People's Budget, which provides additional funding for older people's services.
- The Older People's Survey, which is a national survey of older people's views on their care and services.
- The Older People's Forum, which is a national forum for older people's representatives.
- The Older People's Campaign, which is a national campaign to raise awareness of older people's needs.

